

# VILLINGEN-SCHWENNINGEN

DONNERSTAG, 4. MÄRZ 2004

SÜDKURIER NR. 53 / V **19**

SKALARWELLEN

## Vortrag und Buchvorstellung

**Villingen-Schwenningen** (es) Seinen vierten Experimental-Vortrag zum Thema Skalarwellen wird der Furtwanger Fachhochschul-Professor Konstantin Meyl in Villingen halten. Er findet am Freitag, 5. März, um 15 Uhr im Technologiepark Villingen-Schwenningen am Krebsgraben statt. Der Vortrag ist öffentlich und kostet 25 Euro Eintritt, ermäßigt 15 Euro. Meyl wird über die Eigenschaften und Möglichkeiten einer energietechnischen Nutzung von Skalarwellen referieren und die Energieübertragung per Skalarwellen im Experiment vorführen. Vorgesehen ist auch die Vorführung eines medizinischen Skalarwellengerätes und dessen therapeutische Möglichkeiten durch Ärzte. Außerdem wird Meyl seinen neuen Roman „Sendetechnik der Götter“ vorstellen. Um 18.30 Uhr ist eine Diskussion geplant.

## Marsmissionen: Beagle schweigt, Spirit nimmt auf

**Pasadena/Darmstadt** – Nach der reibungslosen Landung auf dem Mars am Sonntag sorgt die US-Raumsonde Spirit weiter für Jubel bei der Nasa. Wissenschaftler in der Bodenzentrale in Pasadena (Kalifornien) äußerten sich auch am Dienstag überwältigt über die Fülle spektakulärer Bilder, die der Roboter schickt.

Montag hatte Spirit mit der Sendung von aufgenommenen Farbfotos begonnen. Bis diese jedoch der irdischen Öffentlichkeit präsentiert werden können, wird es noch dauern, denn der Roboter schickt die Daten in mehreren Paketen, die im Kontrollzentrum zusammengesetzt werden.

Wenn der Rover in einigen Tagen zu rollen beginnt, wird er voraussichtlich zuerst einen Krater ansteuern, den die Wissenschaftler „Sleepy Hollow“ getauft haben – „Schlafende Vertiefung“. Der Krater ist rund zwölf Meter vom Landeplatz der Sonde entfernt und hat einen Durchmesser von rund neun Metern.

In den kommenden Tagen wollen die Wissenschaftler vor allem Geräte und Instrumente des Fahrzeugs testen, bevor der Rover dann in der nächsten Woche losrollt und mit der Suche nach Spuren von Leben auf dem Roten Planeten beginnt. Am 25. Jänner soll Spirit's Zwilling Opportunity ebenfalls auf dem Roten Planeten landen – jedoch auf der anderen Seite.

Die Europäische Weltraumagentur Esa hofft indes auf den heutigen Mittwoch: Das Mutterschiff des vor zwei Wochen auf dem Mars verschollenen Roboters „Beagle 2“ soll, wenn es in nur 315 Kilometern Höhe den Planeten umkreist, das Gerät doch noch finden. (dpa)

# Kompass zeigt verkehrte Richtung

*Das schützende Magnetfeld der Erde wird immer schwächer. Forscher befürchten eine bevorstehende Umkehrung der Pole. Über dem Südatlantik zeigt die Kompassnadel schon in die verkehrte Richtung. Satelliten und internationale Raumstation haben bereits ernste Probleme.*

Axel Bojanowski

**Hamburg** – Ihm flogen bereits die Sicherungen heraus: Der Satellit Oersted, ins All geschickt, um das vor Sonnenwind schützende Erdmagnetfeld zu überwachen, fiel ausgerechnet einer Schwachstelle des Feldes zum Opfer: Über dem Südatlantik, wo Oersted vom Sonnenwind buchstäblich zerschossen wurde, hat das Feld nur noch die Hälfte seiner Stärke, der Schutzschild der Erde quasi ein Loch. Forscher fürchten, dass dies eine Polumkehr ankündigt.

Aus Untersuchungen magnetisierten Gesteins weiß man, dass sich das Erdfeld im Mittel alle 200.000 Jahre umpolt. Die letzte Umkehrung ist allerdings schon 780.000 Jahre her. Was der Natur offenbar nicht viel ausmacht, könnte für die hoch technisierte Menschheit ein Problem werden. Wenn das Magnetfeld während der Umkehrung kurz verschwindet, liegt die Erde ungeschützt im Sonnenwind, ist hochenergetischen Teilchen ausgesetzt: Strahlung würde wenigstens die Schaltkreise moderner Computerchips empfindlich treffen.

Die nun bei einem Expertenmeeting in Los Angeles präsentierten Zahlen: Seit etwa 1000 Jahren schwäche sich das Erdmagnetfeld ab, seit 150 Jahren mit deutlich zunehmender Geschwindigkeit, das berichtet Robert Coe von der

University of California. Nach Analysen des Geoforschungszentrums Potsdam (GFZ) habe die Stärke des Magnetfeldes seit 1979 um 1,7 Prozent abgenommen, über dem Südatlantik sogar um zehn Prozent.

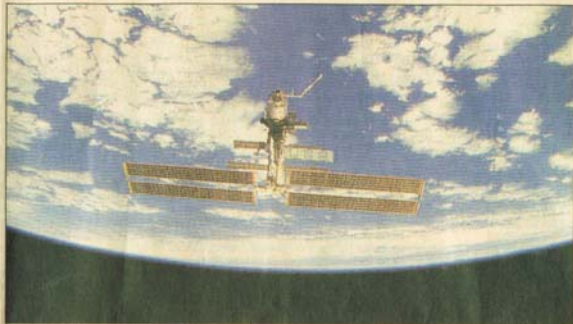
Die Ursache liegt im flüssigen Erdinneren. Große Temperaturunterschiede zwischen Kern und der Grenze zum Erdmantel lassen die glühflüssige Eisenschmelze zirkulieren. Unter dem Einfluss der Erdrotation bilden sich Wirbelströme, ähnlich Hoch- und Tiefdruckgebieten.

Doch die magnetische Feldstärke nimmt derzeit zehnmal so schnell ab, wie wenn dieser Geodynamo abgeschaltet wäre. Über dem Südatlantik sogar hundertmal schneller. Teile des Dynamos scheinen also eine Gegenbewegung begonnen zu haben – der Beginn der nächsten Umpolung?

### Gebiete werden größer

Aus Satellitendaten der Jahre 1980 und 2000 weiß man, dass sich das Magnetfeld örtlich bereits umgekehrt hat: In diesen Regionen zeigt der Kompass in die „verkehrte“ Richtung. Alarmierend sei, dass sich die Gebiete mit umgekehrter Magnetfeldrichtung in 20 Jahren ausgedehnt haben, erklärte der Pariser Geophysiker Gauthier Hulot.

Im äußeren Erdkern bilden sich verstärkt Wirbel, die sich gegen die allgemeine Fließrichtung des flüssigen



**Sorgenkind Raumstation:** Derzeit kämpft die Besatzung gegen angeblich ungefährlichen Druckabfall. Ob des schwächeren Erdmagnetfelds belastet sie aber zunehmende Strahlung. Foto: EPA

Eisens bewegen. Noch beschränken sich diese Gegenströme auf einzelne Regionen wie den Südatlantik. Indes könnten die wachsenden Gebiete mit umgekehrter Magnetpolung eine fundamentale Änderung der Strömungsverhältnisse ankündigen.

Auf dann herrschende Bedingungen gibt die Südatlantikregion einen Vorschmack: Über diesen Breiten empfängt die Besatzung der internationalen Raumstation ISS rund 90 Prozent ihrer Strahlendosis, obwohl sie sich dort nur zehn Minuten pro Tag aufhält. Die derzeitigen Probleme der ISS – die Besatzung versucht einen seit Tagen anhaltenden, nach offiziellen Angaben vom Dienstag jedoch ungefährlichen Druckabfall in den Griff zu bekommen – dürften mit der Strahlung aber nichts zu tun haben: Vielmehr könnte ein Kometenstück oder Weltraum-

schrott der Raumstation ein Leck geschlagen haben. Doch neben Oersted wurden inzwischen weitere Satelliten und das Weltraumteleskop Hubble durch Strahlung beschädigt. Nasa-Forscher James Heirtzler forderte Sicherheits-

maßnahmen für Raumfahrten, Satelliten und insbesondere für Astronauten: Hielten sich Raumfahrer in der Schwächzone des Feldes zu Arbeit außerhalb der Station auf, könnten sie eine tödliche Strahlendosis abbekommen.

## LABOR

### Spermazahl drastisch gesunken

**London** – Männer schießen beim Orgasmus immer weniger Samen aus ihren Hoden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse von 16.000 Spermaproben von 7500 schottischen Männern am Aberdeen Fertility Centre aus den Jahren 1989 bis 2002. Demnach sank die durchschnittliche Samenanzahl in diesem Zeitraum um 29 Prozent von 87 Millionen Spermien pro Milliliter auf 62 Millionen. (fei)

■ **Schuppenflechte** entwickelt sich bei starker Ausprägung eines Gens (für die Bildung einer Substanz verantwortlich, die das Wachstum der Blutgefäße in der Haut reguliert) besonders oft. Da Blutversorgung der Haut bei Schuppenflechte eine wichtige Rolle spielt, hoffen die Forscher hier auf einen (Gen-)Therapieansatz. (fei)

# Koch-Transport zieht auch im Technologiepark ein

Am Krebsgraben in Villingen gibt es derzeit 64 Mieter / TIP-Service-GmbH derzeit mit zwei Geschäftsführern

Von Dietmar Schindler

Villingen-Schwenningen. Der Auszug der Firma Simac aus dem Technologiepark VS (TIP) am Villingener Krebsgraben wird durch den Einzug von Koch Transporte wieder weit gemacht. Dies sagte Rainer Borgmann, Geschäftsführer der TIP VS Service GmbH, im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten. Das Transportunternehmen wird natürlich an seinem Standort im Gewerbegebiet Herdennen präsent bleiben. Mit einer Logistiksparte wird Koch 2300 Quadratmeter anmieten. Es besteht eine Option auf weitere Flächen. Dass Simac mit rund 50 Mitarbeitern den Standort Villingen aufgab, ist eine Ent-



Rainer Borgmann

6000 Quadratmeter sind noch frei. Insgesamt wurden von Beginn an 120 Mietverträge geschlossen. Dies, so Rainer Borgmann, ist Zeichen einer gewissen Fluktuation. Dies sei in der freien Wirtschaft üblich. Etwas Ruhe kehrte im vergangenen Jahr ein. Sechs Firmen gingen und sieben kamen. Im Jahr 2002 waren es wesentlich mehr: 13 verließen TIP und 15 siedelten neu an.

Es gibt weiterhin Interessen, die Gewerbeflächen anmieten wollen, sagte Borgmann. In die Gebäude wurden im vergangenen Jahr 1,2 Millionen Euro investiert. In diesem Jahr wird dieser Betrag nicht erreicht. Vor allem das Erscheinungsbild der äußeren Gebäude soll verbessert wer-



Gunter Schlee Fotos: Schindler

den. Viel Lob gab es für den TIP-Gesellschafter Wolfram Richter aus Wiesbaden, der die Sanierung der früheren Thomsongebäude unterstützt. Da Geschäftsführer Rainer Borgmann in diesem Jahr 65 Jahre alt wird, nahm er Gunter

Schlee mit ins Boot. Der 50-jährige Schwenninger ist jetzt ebenfalls Geschäftsführer und einzelvertretungsberechtigt. Beide kennen sich schon seit 1985 aus Thomsonszeiten. Schlee wechselte 1999 in den Technologiepark und ist überwiegend für die Technik zuständig. Borgmann zeichnet für das Kaufmännische und die Verträge verantwortlich. »Jeder kann jeden ersetzen«, sagen beide. Entscheidungen erfolgen immer einvernehmlich.

Stolz sind die Geschäftsführer auf ihren Vortragsraum. Dort finden auch Kurse für Computeranwendungen statt. Auf der Leinwand können per Touchscreen die Befehle anschaulich vermittelt werden.

# Skalarwellen überzeugen im Experiment

Professor Meyl von der FH Furtwangen stellt seine Erkenntnisse im Technologiepark vor

Villingen-Schwenningen (dis). Einen Experimentalvortrag mit Demonstration und Buchvorstellung gibt es am Freitag, 5. März, von 14.30 bis 19 Uhr, im Technologiepark Villingen, Am Krebsgraben.

Professor Konstantin Meyl fasziniert zum vierten Mal die Besucher mit seinem Experimentalvortrag über Skalarwellen. Zunächst berichtet der Do-

zent der Fachhochschule Furtwangen über die Eigenschaften und die energetische Nutzung.

Danach führt Meyl eine Energieübertragung mittels Skalarwellen vor. Unterstützt wird er von Professoren der Energietechnik und Hochfrequenztechnik. Der Wissenschaftler zeigt dann die Möglichkeiten der Nutzung von

Skalarwellen im informationstechnischen Bereich, zum Beispiel in der Medizin, auf. Vor der Diskussionsrunde spricht er über die Nutzung der Skalarwellen in der Antike und stellt sein Buch »Sendetechnik der Götter« vor. Der Autor sinniert über Vorgänge, die in der Vorzeit eventuell möglich gewesen sind. Anmeldungen zur Veranstaltung sind möglich

per Email »meyl@fh-furtwangen.de« oder Fax: 07721/5 18 70 oder 50 33 36.

In seinem Experimentalvortrag wird Meyl ein Plastikauto, das mit einem Lämpchen und einem Motor ausgestattet ist, mittels Skalarwellen in Bewegung setzen. Meyl und seine Theorie werden kritisiert, da sie nicht in das physikalische Erklärungsmodell passen.

**Schwarzwälder Boten**  
 Landesliga / Tageszeitung für Villingen-Schwenningen  
 Herausgeber: ...  
 Verleger und Geschäftsführer: ...  
 Kontakt zum Verlag, Redaktion und Druck: ...